

Anführung des Secretarii zu allen Plätzen, wo
 er die Versammelten auf die Brust küsst, und
 von ihnen hinwiederum den Kuß auf gleiche Art
 empfänget, wodurch sie andeuten, daß ihre Vers
 minigung von Herzen gehe. Wenn diese Cere
 monie vollendet ist, und der neue Mitbruder
 nächst dem letzten der alten seinen Platz genom
 men, so wird die Unterredung auf gewöhnliche Art
 eröffnet.

So bald das Gespräch ohne die geringste Zer
 störung unterbrochen werden kan, stehet der
 Meister, und die obgedachten Schlüssel-Bewah
 rer auf, eröffnen die Lade oder den starcken Cofre,
 bringen einen Becher von purem Golde, welcher
 zwey Pinten (Kannen) nach dem Landes-Maas
 sich halten kan, auf den Tisch, und nachdem
 er denselben mit Wein angefüllet, trincket der
 Meister zuerst, und überreichet ihn dem Mitbrud
 er, welcher zu seiner lincken, als auf der ersten
 Stelle, sisset. Dieser giebt ihn dem andern, und
 so gehet von einer Hand in die andere fort, bis er
 an den neuen Mitbruder gelanget. Dieser nimmt
 ihn an, und, indem er die Mauer-Kelle in der rech
 ten Hand hält, redet er also: Ich sehe diesen
 Becher, als die Gestalt meines Hergens, und
 den darin befindlichen Wein als das Sinnbild
 meines Blutes an, womit ich den von mir
 gefassten und jezto erneuerten Vorsatz versie
 gele, an der Glückseligkeit, worzu ich ge
 lohren bin, eiforig und beständig zu arbeiten,
 mit der Entschliessung, den Bemühungen,
 womit die Geschöpfe mich von meiner Arbeit
 abzuziehen suchen möchten, hertzhaft zu wie
 derstehen.